besthope
Leben mit Perspektive

inTAKT

Das Info-Magazin der Stiftung Best Hope

Seite 3 – Trogener Adventsmarkt

Seite 6 – 7 – 50 Jahre Stiftung Best Hope

Seite 9 – Miki, ein vierbeiniger Feriengast

Seite 10 – Zum Schluss ein grosses Dankeschön

Nov 2023 – Nr. 190

auftakt
Editorial

Martin Herrli

«Erkennen wir, was heute Not tut, wo Menschen leiden, wo die Botschaft der Hoffnung gelebt und erzählt werden soll?»

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor 50 Jahren: Drei Nüsse für Aschenbrödel, der Exorzist, der Clou. Erste Ölkrise, Watergate-Affäre, Putsch in Chile und der Jom-Kippur-Krieg. Sonntagsfahrverbot. Mexico, Crocodil Rock und Angie. Cannabis, LSD und Heroin etc. … die Stiftung Best Hope wurde gegründet.

Diese Gründung mag vielleicht im Hinblick auf das Weltgeschehen nicht allzu wichtig erscheinen, aber es entwickelte sich daraus ein Werk, welches im Laufe der Jahre für viele Menschen zu einem Ort der Hoffnung und Heilung wurde. Hanspeter Vogt, seine Familie und ihre Mitstreiter sahen eine immer grösser werdende Not, in welche sie praktische Hilfe, aber vor allem auch die Hoffnung des Evangeliums bringen wollten. Damit reihten sie sich in eine 2000-jährige Tradition ein. Seit Beginn der christlichen Kirche hatten die Nachfolger Jesu ein «Gspüri» für Menschen am Rande und in der Not, ganz im Stile ihres Herrn.

Interessanterweise war das Thema Drogen und Sucht vor 50 Jahren in der Schweiz noch kein vorherrschendes Thema. Erst mit den Bildern der offenen Drogenszene wurde das Thema gesellschaftsrelevant. Die Initianten und Gründer der Stiftung Best Hope hatten also bereits früh eine Sicht für das, was sich entwickeln würde.

Zwischenhalt: Wir durften dankbar bei schönstem Herbstwetter unser 50 Jahr Jubiläum feiern. Konzerte, Strassenkünstler, Foodstände und vieles mehr am Samstag, der Jubiläumsgottesdienst am Sonntag. Diese in-TAKT Ausgabe steht ganz im Zeichen dieses Festes. Mitarbeiterinnen und Bewohner lassen Sie an ihrem Erleben teilhaben.

Heute: Oppenheimer, Barbie, Der Super Mario Bros. Film. Klimakrise, Annexion von Berg Karabach und der Krieg in Israel und der Ukraine. Energieknappheit. Hits wie Flowers, Sprinter und Paint The Town Red. Cannabis, Crack, Crystal etc. … die Stiftung Best Hope geht in die nächste Runde. Erkennen wir, was heute Not tut, wo Menschen leiden, wo die Botschaft der Hoffnung gelebt und erzählt werden soll?

Mit diesen Gedanken grüsse ich Sie und wünsche Ihnen eine besinnliche, lichterfüllte Adventszeit.

Martin Herrli
Präsident des Stiftungsrates

«Zivildiensteinsatz geplant?»

Sind Sie auf der Suche nach einem Einsatzbetrieb für Ihren Zivildienst?

Wir stellen uns gerne vor!

Auf unserer Website www.besthope.ch gewähren wir Ihnen Einblick in unseren Alltag.
Auf www.zivi.admin.ch finden Sie detaillierte Informationen über Ihre Einsatzmöglichkeiten.

Für weitere Fragen stehen wir selbstverständlich gerne zu Ihrer Verfügung.

Ihr Best Hope Team

minutenTAKT

Adventsmarkt am 9. Dezember 2023

«Seit 1986 findet dieser spezielle Markt jeweils am 2. Adventssamstag statt. Er war Pionier und Vorbild für weitere Märkte dieser Art.»

Auch in diesem Jahr haben wir uns für den traditionellen Adventsmarkt in Trogen angemeldet. Auf dem Landsgemeindeplatz (!) werden ca. 50 Marktstände aufgebaut und geschmückt. In vorweihnachtlichem Ambiente werden die verschiedensten Eigenprodukte angeboten. Mit viel Herzblut wurden diese in Werkstätten von Institutionen für Menschen mit Behinderung hergestellt.

Unsere Vorbereitungen laufen momentan auf Hochtouren: Papiersterne werden mit Gewürzen gefüllt und verbreiten weihnachtliche Düfte im Haus, Stulpen und Mützen aus hochwertiger Merinowolle werden fertiggestellt, Chutneys eingemacht, Sirup eingekocht und vieles mehr.

Lassen Sie sich überraschen. Ein Besuch lohnt sich!

Gerne begrüssen wir Sie an unserem Stand und freuen uns über Gespräche und Begegnungen!

Liebe Grüsse aus
dem Kreativ-Atelier und der Werkstatt

TROGENER • ADVENTS • MARKT

Trogener Adventsmarkt

Besuchen Sie uns am Trogener Adventsmarkt vom 9. Dezember 2023, 9.00 – 17.00 Uhr.

Bestaunen Sie unsere eigenen Produkte in hoher Qualität aus unserem Kreativ-Atelier und unserer Werkstatt.

Lassen Sie sich begeistern von …

- handgestrickten Stulpen und Mützen aus feinster Merino Wolle
- Papiersternen für den Weihnachtsbaum gefüllt mit duftenden Gewürzen
- filigranen Kopfhörertäschli aus Leder
- rustikalen Laternen
- unserem hausgemachten Sirup – Chai u. Ingwer Zitrone … zum Probieren!
- unserem Spiel Rotata und vielem mehr …

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Best Hope Team

Diverse Einzelstücke aus unserer Werkstatt und unserem Kreativ-Atelier – rustikale Laternen, multifunktionaler Tablet-Träger…

TAKTgefühl
Jubiläumsvorbereitungen

Viele helfende Hände packen an und setzen ihre Muskelkraft ein … oder beobachten aus sicherer Entfernung!

«Seit wenigen Wochen wohne ich in der Stiftung Best Hope. Ich fühle mich wohl hier. Es fühlt sich wie eine Familie an.»

Bereits einige Wochen im Voraus haben im Kreativ-Atelier und in der Werkstatt die Vorbereitungen für das Jubiläum begonnen. Ich habe im Kreativ-Atelier geholfen, die Büchsen für das Büchsenschiessen des Postenlaufs zu gestalten. Hauptsächlich habe ich aber beim Aufbau des Zeltes geholfen. Dabei musste zuerst der Boden gelegt werden. Als das Zelt stand, haben wir die Bühne aufgebaut. Diese Arbeit war körperlich anstrengend und ich habe viel Muskelkraft dafür benötigt. Dies hat mir aber gefallen, da ich während dieser Zeit meinen Kopf abschalten und mich auf etwas anderes konzentrieren konnte. Jeder einzelne Helfer und jede einzelne Helferin war wichtig, damit dieses Fest durchgeführt werden konnte. Ich bin stolz, ein Teil davon gewesen zu sein.

Erst seit wenigen Wochen wohne ich in der Stiftung Best Hope und fühle mich bereits sehr wohl hier. Es läuft immer etwas und es fühlt sich an wie eine Familie. Auch beim Aufbau war es schön zu sehen, dass alle wie in einer Familie anpacken und etwas so Grosses auf die Beine stellen. Während der Jubiläumsfeier habe ich mich aber lieber zurückgezogen, da es mir zu viele Leute hatte.

R.N.O

«Das Jubiläum hat mir sehr gut gefallen. Ich habe mich über die vielen Besucher und vor allem über die Familien gefreut.»

Bei einigen Vorbereitungen für unser Jubiläum war ich mit dabei. So habe ich z.B. bei unserem Postenlauf geholfen, die einzelnen Posten aufzustellen und einzurichten.

Gut ausgerüstet – Sicherheitsbeauftragter lässt grüssen! – wird das Festzeit Schritt für Schritt aufgebaut.

Besonders gefreut habe ich mich über den Aufbau des Festzeltes. Schritt um Schritt wurden wir angeleitet, welche Balken wir wo platzieren mussten, Bodenbretter mussten präzise verlegt, Träger befestigt und die Zeltblache gespannt werden. Eine spannende Angelegenheit!

Das Jubiläum hat mir sehr gut gefallen. Ich habe mich über die vielen Besucher und vor allem über die Familien gefreut. Meine Familie und Verwandte waren auch dabei. Es war lustig, den Kindern zuzuschauen, wie sie in der Hüpfburg herumtanzten. Weil die Besucher am Tag der offen Tür bereits Freude an meinen Kaninchen hatten, liess ich sie auch diesmal draussen. So habe ich mich über die Kinder gefreut, die meinen Hasen zugeschaut und extra für sie Löwenzahnblätter und Gras gesucht haben.

Am Montag nach dem Fest haben wir das Festzelt wieder abgebrochen. Auch da habe ich mitgeholfen. Bereits um 10.00 Uhr waren wir fertig damit. Es hat alles gut geklappt.

D.K.

«Für mich war das Konzert mit Larissa Baumann und ihrer Band das Highlight des Jubiläums.»

Nach monatelangen Planungen war ich sehr gespannt auf die verschiedenen Besucher, die sich auf den Weg zu unserem Jubiläum machten. Da ich den Shuttle-Bus-Dienst organisierte, hatte ich das Vergnügen, viele Besucher bereits beim Parkplatz willkommen zu heissen. Ich freute mich sehr über die vielen altbekannten Gesichter.

Angeregte Gespräche wurden geführt, vertraute Begegnungen gefeiert, Erinnerungen ausgetauscht und über Erfahrungen gelacht. Interessant waren die Geschichten von Menschen, die das Haus schon vor der Zeit von Best Hope her kannten. Viele spannende Erlebnisse kamen dabei zum Vorschein.

Die Gäste konnten sich an den verschiedenen Darbietungen erfreuen und an den Foodständen verpflegen. Für mich war das Konzert mit Larissa Baumann und ihrer Band das Highlight des Jubiläums. Sie schaffte es, die Zuschauer mitzureissen. Am schönsten fand ich, dass Kinder, Eltern, ja sogar Omas und Opas mittanzten.

Den Abschluss des Festes bildete am Sonntag ein Gottesdienst anlässlich des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages. Dieser wurde eingeleitet durch ein eindrückliches Grusswort von Landammann Yves Noël Balmer. Martin Herrli, der Präsident unseres Stiftungsrates, sprach anschliessend zum Thema Hoffnung und vermochte die Zuhörer zu berühren. Für den festlichen Rahmen war ein Bläserensemble aus Musikern der FEG Brass Band Sulgen verantwortlich. Abgerundet wurde der Anlass mit einem Apéro, der zu weiteren Gesprächen einlud.

Ennio Pozzobon
Mitarbeiter Werkstatt

Unsere Hüpfburg wurde rege benutzt. Die ausgelassene Freude unserer kleinsten Gäste war zu hören und wirkte ansteckend!

imTAKT

50 Jahre Stiftung Best Hope

«Die Besucherinnen und Besucher erlebten zwei abwechslungsreiche Tage und profitierten von einem attraktiven Programm.»

Bereits gehört auch das 50-Jahr Jubiläum wieder zur Geschichte der Stiftung Best Hope. Wie Sie aus anderen Berichten und den vielen Fotos in dieser Ausgabe entnehmen können, war es ein durch und durch gelungenes Fest. Ein Anlass, welcher schon weit im Voraus geplant wurde.

Angefangen hat alles mit der ersten Sitzung des «OK-Jubiläum». Drei Personen aus dem Stiftungsrat, Martin Herrli, Karin Salzmann und Martin Kradolfer sowie drei Personen aus dem operativen Bereich, Ennio Pozzobon, Micha Stäheli und Thomas Ammann, stellten das sechsköpfige OK. Eine gute Mischung von verschiedenen Kompetenzen und Begabungen ermöglichten eine sinnvolle Ressortverteilung. An insgesamt sechs Sitzungen wurden die beiden Jubiläumstage vorbereitet. Dieser knapp bemessene Sitzungsturnus bedingte, dass jede Person ihre Verantwortung pflichtbewusst und eigenständig wahrnehmen musste. Vielen Dank meinen Kolleginnen und Kollegen im OK für die Bereitschaft zur Mitarbeit und ihren Einsatz.

Die Arbeit des OK war aber nur ein Teil des Ganzen. An den beiden Jubiläumstagen waren rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Mitarbeitende der Stiftung Best Hope im Einsatz. Beim Zeltaufbau, beim Betreuen der Foodstände, bei der Technik, bei einer Aktivität, als Clown, bei der Betreuung der Spielecke und bei vielen weiteren Aufgaben wurde ein beeindruckender Effort geleistet, zum Teil bis spät in die Nacht. Ein grosses und herzliches Dankeschön allen Beteiligten. Ohne euren Einsatz hätten wir dies nicht geschafft!

Die Besucherinnen und Besucher – und natürlich auch wir – erlebten zwei abwechslungsreiche Tage und profitierten von einem attraktiven Programm. Kulinarische

Beobachten, zuhören, staunen, geniessen, austauschen, bewundern, lachen, erzählen, schwelgen...

imTAKT
Ein Gemeinschaftsprojekt

und künstlerische Leckerbissen wechselten sich über den Samstagnachmittag und -abend ab. Hinter dem Haus stand ein neun Meter langes Banner (zu sehen auf dem Bild unten rechts), auf welchem die 50-jährige Geschichte der Stiftung Best Hope abgebildet war. Ehemalige Mitarbeitende, Klientinnen und Klienten waren eingeladen, dieses Banner mit eigenen persönlichen Erlebnissen zu ergänzen. Die Gespräche über das Erlebte liessen viele Erinnerungen wieder wach werden.

Am Sonntag war eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag. Diesen Feiertag nahmen wir zum Anlass, gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und Gästen unsere Dankbarkeit unserem Gott und Schöpfer gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Ein Grusswort von Landammann Yves Noël Balmer und die musikalische Umrahmung durch ein Bläser-Ensemble der FEG Brass-Band Sulgen gaben der Predigt von Martin Herrli einen festlichen Rahmen.

Und so klang das Jubiläum mit einem anschliessenden Apéro gegen Mittag langsam aus. Dankbar und zufrieden dürfen wir auf die beiden Tage zurückblicken. Vielleicht in 10 Jahren, wer weiss, wird ein nächstes Jubiläum gefeiert.

Thomas Ammann
Geschäftsleiter

Für jeden Geschmack etwas! Vielen Dank für Ihren Besuch. Es war uns eine Ehre. Wir wurden beschenkt, Sie hoffentlich auch!

TAKTvoll

Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Das Jubiläum wurde am Sonntag mit einem Gottesdienst abgerundet, musikalisch umrahmt von festlichen Klängen.

«Es sind herausfordernde Zeiten, in denen wir uns neu finden müssen und darin gefordert sind, einen weiteren Blick in alle Richtungen zu entwickeln.»

Zurzeit erlebt das Team grosse Veränderungen; im Mai durfte unsere Köchin in den Ruhestand gehen, etwas später verabschiedete sich der Zivildienstleistende, ohne dass wir einen Nachfolger gefunden hatten, im September beendete unsere Praktikantin frühzeitig ihr Praktikum und Ende Oktober mussten wir uns schliesslich noch von unserer agogischen Leiterin verabschieden. Erfreulicherweise haben wir für sie inzwischen eine Nachfolgerin gefunden, welche die Stelle im Februar 2024 antreten wird.

Bis dahin ist das Team gefordert, mehr Aufgaben zu übernehmen, Stellenprozente zu erhöhen und vor allem achtsam miteinander umzugehen. Das letzte halbe Jahr und auch die folgenden Monate erforderten und erfordern vom gesamten Team eine starke Anpassungsleistung. Im Juni mussten wir ohne Köchin auskommen und bezogen das Mittagessen von der Stiftung Leben im Alter in Herisau. Das Abendessen wurde jeweils von einer Mitarbeiterin vorbereitet. Als uns der Zivildienstleistende verliess, bedeutete dies, dass jemand fehlte, welcher uns mit Fahrdiensten und vielen weiteren wichtigen Kleinigkeiten entlastete. Mit dem früheren Ausstieg der Praktikantin mussten einige Dienste auf das Team verteilt werden. Das Team musste somit viel Flexibilität und Einsatzbereitschaft zeigen.

Lange war ungewiss, wann und durch wen die Stelle der agogischen Leitung besetzt wird. Dies führte im Team teilweise zu gemischten Gefühlen. Eine solch grosse Veränderung löst vieles aus. Viele offene Fragen standen im Raum. Doch es kann immer auch eine sehr grosse Chance sein. Es liegt nun an uns, dem Team, diese Chance zu nutzen. Es sind herausfordernde Zeiten, in denen wir uns neu finden müssen und darin gefordert sind, einen weiteren Blick in alle Richtungen zu entwickeln. Nachdenken, Vorausdenken und Mitdenken.

Julia Fuchs
Sozialpädagogin FH

TAKTgefühl

Miki, ein vierbeiniger Feriengast

Während den ganzen Festivitäten wurde sehr viel Hintergrundarbeit geleistet. Nochmals ganz herzlichen Dank!

«Wir machten viele Spaziergänge durch den Wald und sassen oft auf dem Nieschberg unter der Linde auf einer Bank.

Ich habe einen Hund. Sein Name ist Miki. Er ist ein 14 Jahre alter Appenzeller-Border Collie Mischling. Manchmal kommt er zu mir in die Ferien. So ein Hund braucht viel Bewegung und so sind wir den ganzen Tag unterwegs. Auch während der Beschäftigung nehme ich ihn immer mit. Miki ist sehr gut erzogen worden und ist niemals bösartig zu anderen Tieren und den Menschen. Als er drei Jahre alt war, wollte ihn der Besitzer abtun, weil er nach Thailand auswanderte. So habe ich ihn jahrelang gehütet. Schlussendlich meldete meine Mutter ihn auf ihren Namen an.

Miki wurde am Samstag, an dem das 50 Jahre Jubiläum war, zu mir gebracht und blieb zehn Tage da. Wir machten viele Spaziergänge durch den Wald und sassen oft auf dem Nieschberg unter der Linde auf einer Bank. Während des Mittag- und Abendessens band ich ihn vor dem Esszimmer an. Er wartete dort immer auf Essensresten, welche er auch bekam. Nachts weckte mich Miki manchmal, indem er seine kalte Nase in mein Gesicht drückte. Aber nur, wenn er dringend raus musste.

An unserem letzten Tag bekam ich den ganzen Tag frei. Ich spazierte mit Miki dem Nieschberg entlang. Die Bewohner und Bewohnerinnen hatten Freude an Miki. Er liess sich gerne streicheln.

Als Miki am Montag von meiner Mutter abgeholt wurde, merkte sie, dass es ihm bei mir gefallen hatte.

L.M.

TAKTvoll

Zum Schluss ein grosses Dankeschön!!!

Zuhören, wandern, schweigen, lachen, gemeinsam unterwegs sein, geniessen … und, und, und. Vielen Dank für alles!!!

Liebe Mäggi

Vor genau 7 Jahren und 9 Monaten, am 3. Februar 2016 bist Du als agogische Leiterin bei uns in die Stiftung Best Hope eingetreten. Die Stiftung stand damals vor herausfordernden Zeiten, vieles war im Wandel und am Wanken. Das Weiterbestehen alles andere als selbstverständlich.

Du hast den mutigen Schritt von deiner sicheren, langjährigen Arbeitsstelle in eine neue Herausforderung gewagt, bist in eine neue Aufgabe mit neuer Verantwortlichkeit eingestiegen und hast dich mit deiner Erfahrung, deinen Begabungen und deiner ganzen Person in die Stiftung und die Menschen investiert. Entwicklungen hast du angestossen und warst aktiv und mit grossem Einsatz bei deren Umsetzung beteiligt. Sowohl für Mitarbeitende, als auch für Bewohnerinnen und Bewohner warst du Wegbegleiterin mit grossem Herz und einfühlsamem Handeln.

Und nun ziehst du weiter. Mit dem Wunsch, nochmals eine neue Herausforderung anzunehmen.

Für deinen grossen Einsatz und dein Engagement möchten wir dir ganz herzlich danken. Wir wünschen dir auf deinem weiteren Weg, ob beruflich oder privat alles Gute, viel Erfolg und in allem Gottes Segen.

Thomas Ammann
für das Best Hope Team
Geschäftsleiter

siebeneinhalbjahre

wandern schifffahrt vier gewinnt
montagsrunde achtsam dankbar sein
wasserflasche tennisball rosa herz
nieschberg waldstatt und retour
badewanne rasur pedikür'
zwei paar schuhe zwei jogurts zweifach
reservemedikation
zimmermädchen oder fräulein rottenmeier
aushalten schweigen skyr
loslassen behalten erinnern

mit den allerbesten Wünschen
für alle in der Stiftung Best Hope

Mäggi Jenni-Beuttler
ehemalige agogische Leiterin

TAKTvoll

Ein neues Gesicht in der Küche

«Die Zusammenarbeit mit den Bewohnern und den Bewohnerinnen freut mich sehr. Ich bekomme so viel Gutes zurück und denke, ihnen macht es genau so viel Spass.»

Luca Giger

Mein Name ist **Luca Giger**. Ich bin 21 Jahre alt und in St.Gallen aufgewachsen. Vor 2 Jahren absolvierte ich die Lehre als Koch EFZ im Restaurant Candela. Im Anschluss arbeitete ich für eine Sommersaison in der Bollenwees. Danach wechselte ich ins Kaffee und Restaurant Gschwend, in welchem ich bis vor kurzem noch tätig war. Auf die Stelle hier in der Stiftung Best Hope bin ich durch ein Inserat im Internet aufmerksam geworden. Die Aussicht auf eine agogische Aufgabe interessierte mich sehr, und so habe ich mich hier beworben. Die Zusammenarbeit mit den Bewohnern und Bewohnerinnen erfreut mich sehr. Ich bekomme so viel Gutes zurück und denke, ihnen macht es genau so viel Spass.

Mit meinem kleinen Bruder Timo wohne ich noch Zuhause bei unsern Eltern Carin und Manolito. Von meinem Vater, würde ich sagen, stammt auch meine Freude am Kochen. Er war derjenige, der mich auf den Kochberuf aufmerksam machte. Nebst dem Kochen bereitet mir das Malen grosse Freude. In meiner Freizeit mache ich Graffitis. Dies ist für mich ein Weg, um mich auszudrücken und auszuleben. Die kreative Seite von mir kommt eher von der Seite meiner Mutter.

Mein Ziel ist es, die Bewohner, die Bewohnerinnen und die Mitarbeitenden der Stiftung Best Hope zu verwöhnen und dass ich auf ihre Wünsche eingehen kann. Mein Wunsch wäre es, dass sie immer gerne zu mir in die Küche kommen, sei es einfach um zu plaudern oder auch um mithelfen zu können.

Luca Giger
Koch

Zeitgemäss und unkompliziert spenden.

Homepage
Auf unserer Homepage finden Sie nebst den herkömmlichen Kontoangaben auch ein Spendenformular.
Hier können Sie uns unkompliziert über Kreditkarte, Postfinance oder TWINT eine Spende zukommen lassen.

QR-Code
Eine weitere Möglichkeit besteht darin, mittels nebenstehendem QR-Code eine Spende über TWINT zu überweisen. Voraussetzung ist eine auf Ihrem Smartphone installierte TWINT-App.

Bei beiden Möglichkeiten können Sie uns eine Nachricht übermitteln.

Wir freuen uns über jede Spende und bedanken uns jetzt schon herzlich.

konTAKT

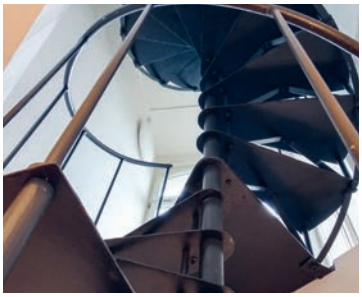
STIFTUNG BEST HOPE

Stiftung Best Hope
Nieschbergstrasse 2346
9100 Herisau AR
☎ 071 351 57 02
🖷 071 351 14 44
info@besthope.ch

Präsident
Martin Herrli
mherrli@outlook.com

www.besthope.ch

Geschäftsleitung
Thomas Ammann
gl@besthope.ch



Impressum

Redaktion T. Ammann, E. Pozzobon, D. Lei
Titelbild M. Leicht
Layout D. Lei
Druck Cavelti AG, Gossau
Redaktionsadresse Stiftung Best Hope, Nieschbergstr. 2346, 9100 Herisau
Auflage 2000 Ex.
Adressänderungen bitte auch Ihre alte Adresse angeben! Danke.

PP 9100 Herisau
Post CH AG

Die Stiftung Best Hope bietet Betreutes Wohnen mit Tagesstruktur an und richtet sich an Männer und Frauen mit psychischen, suchtbedingten oder kognitiven Beeinträchtigungen.
Detaillierte Informationen über unsere Arbeit finden Sie auf unserer Website www.besthope.ch.

Vernetzung
ARTISET Schweiz
Fachverband Sucht
CISA Christliche Institutionen der Sozialen Arbeit
CURAVIVA Appenzellerland
Interkantonale Vereinigung für soziale Einrichtungen

Zertifiziertes Managementsystem SQS SODK OST*

Spendenkonto: IBAN CH81 8080 8009 0700 9354 7
Raiffeisenbank Schweiz. Die Stiftung Best Hope ist eine Körperschaft mit gemeinnützigem Zweck. Zuwendungen sind steuerlich abzugsberechtigt. Zur Deckung eines Teils der Betreuungskosten und weiterer Dienste sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir danken für Ihr Mittragen unseres Auftrages!